

37. Deutscher Evangelischer Kirchentag Resolution „Christen brauchen keine Garnisonkirche“

Adressaten: Prof. Monika Grütters, Staatsministerin bei der Bundeskanzlerin und Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien
Prof. Dr. Dr. h.c. Wolfgang Huber, Kuratoriumsvorsitzender Stiftung Garnisonkirche, Ratsvorsitzender der EKD und Bischof der EKBO a.D.
Prof. Dr. Heinrich Bedford-Strohm, Ratsvorsitzender der EKD
Dr. Christian Stäblein, Propst und zukünftiger Bischof der EKBO

Antragstellende: Martin-Niemöller-Stiftung e. V.

Ansprechpartner*in: Pfarrer Michael Karg Propst i. R., Vorsitzender Martin-Niemöller-Stiftung e. V.
Steingasse 9, 65183 Wiesbaden

Veranstaltung: Markt der Möglichkeiten, Halle 4, Stand Nr. B 29

Resolution:

Anders als in Dresden bei der Frauenkirche findet der Bauversuch der Garnisonkirche Potsdam auch nach 15 Jahren kaum Anklang. Aus gutem Grund, denn die Garnisonkirche ist der Symbolbau des Militarismus in Deutschland und in der Evangelischen Kirche. Angesichts eines erstarkenden Rechtspopulismus wäre ihre „Wiedergewinnung“ genau das falsche Zeichen.

Achim Geissinger, Redakteur „deutsche bauzeitung“, schreibt: „Die Erfahrung zeigt, dass Rekonstruktionen immer der Makel des Unechten, des Minderwertigen, mitunter sogar des Unbrauchbaren anhaftet. Die Stiftung Garnisonkirche ist gut beraten, die mangelnde Spendenbereitschaft als Signal anzuerkennen, vom Rekonstruktionsvorhaben Abstand zu nehmen.“

Diesem Rat folgt die Stiftung nicht, sie suchte den Zugang zu öffentlichen und kirchlichen Kassen. Das soll ein Ende haben. Denn der Konflikt um den Bau verdeckt die konzeptionellen und inhaltlichen Schwächen des Vorhabens.

Wir wenden uns an Bischof a.D. Wolfgang Huber als Kuratoriumsvorsitzenden der Stiftung Garnisonkirche.

Wir fordern:

- die Offenlegung der Spender/innen. Wer seine Identität nicht offenlegen will, bekommt die Spende nicht abgenommen bzw. zurückerstattet, soweit dies rechtlich möglich ist.

Begründung: Bei diesem derart exponierten und gerade in rechtsradikalen Kreisen hoch favorisierten Bauprojekt kann aus demokratiepolitischen Gründen Anonymität nicht akzeptiert werden.

Wir wenden uns an Heinrich Bedford-Strohm als Ratsvorsitzenden der EKD und an Christian Stäblein als neugewählten Bischof der EKBO.

Wir fordern:

- zeitnah die Rückzahlung der der Stiftung gewährten Darlehen zu verlangen und ein überschaubares Tilgungsende zu setzen: EKD 1,5 Mio., EKBO 3,25 Mio. €.
- keine weitere Finanzierung des Turmbaus.

Begründung: Aktuell besteht bereits eine Finanzierungslücke von mehreren Millionen. Eine Insolvenz der Stiftung Garnisonkirche erscheint möglich. Für Turmspitze und Kirchenschiff gibt es keinerlei Finanzierung. Es darf nicht dazu kommen, dass die Ev. Kirche ihr Geld verliert oder gar die Darlehen stillschweigend in Schenkungen übergehen. Für viele Kirchenmitglieder und in der Öffentlichkeit wäre das ein großer Vertrauensverlust.

Wir wenden uns an Kulturstaatsministerin Monika Grütters.

Wir fordern:

- Keine weitere Finanzierung des Baus der Garnisonkirche.

Begründung: Bereits gegen die nicht gesicherte Finanzierung des ersten Bauabschnitts, die Zulassung einer Aufteilung in Projektphasen sowie die Anerkennung von Darlehen als Eigenmittel bestehen für die bisherige Gewährung von 12 Millionen Euro erhebliche haushaltsrechtliche Bedenken. Eine weitere Finanzierung würde den Rechtsrahmen verletzen.

Wir werben für die Entwicklung dieses Erinnerungsortes aus einer wahrhaftigen Auseinandersetzung mit seiner Geschichte!